



HARALD KRASSNITZER (53)
„Manchmal muss man auch mal Dampf ablassen“



TV-TOP TIPP
 Harald Krassnitzer und Katja Weitzenböck sind ab 16. Juni in der neuen TV-Serie „Paul Kemp – Alles kein Problem“ zu sehen. Dienstag um 20.15 Uhr, ARD.



KATJA WEITZENBÖCK (46)
„Eine Paartherapie kann ich jedem empfehlen“

Der Zuschauer darf sich auf 13 lustige und berührende Folgen freuen“, verspricht Harald Krassnitzer. Er spielt die Hauptrolle in der neuen TV-Serie „Paul Kemp – Alles kein Problem“. Wie sprachen mit ihm über seine neueste Rolle und die Beziehung zu Ehefrau Ann-Kathrin Kramer (48).

Wie finden Sie sich in Ihrer Rolle des Mediators Paul Kemp?
 Ich habe sie gerne gespielt. Dieser Paul Kemp zeigt viele verschiedene Facetten. Man kann sicher sein, dass ich nicht nur der Held bin, sondern auch Probleme habe.

Apropos – wie lösen Sie zum Beispiel Konflikte?
 Ich versuche es meist mit Vernunft zu regeln, mit Gesprächen. Das gelingt nicht immer.

Warum nicht?
 Man ist oft zu sehr mit einer Sache verhaftet, hat einen ein-

seitigen Blickwinkel. Dann wird's schwer, sich mit der Sichtweise des anderen auseinanderzusetzen. Ich bin manchmal ungerecht, verurteile mich in einem Gedanken.

Können Sie aufbrausend sein?
 Natürlich, ich finde es wichtig. Man muss auch mal Dampf ablassen. Nur sollte man danach wieder normal miteinander reden und nicht monatelang schweigend aneinander vorbeilaufen.

Wer lenkt bei Ann-Kathrin und Ihnen zuerst ein?

Da sind wir uns mittlerweile so nahe, dass die Impulse des Einzelnen nicht mehr wahrnehmbar sind. Einer von uns explodiert kurz. Wir gehen uns fünf Minuten aus dem Weg, und dann kommt man zusammen und redet wieder normal miteinander. Bei uns gibt es keine hohen und tiefen Schwankungen mehr. v. kassia

In ihrer Rolle betritt Katja Weitzenböck ihren Ehemann (gespielt von Harald Krassnitzer). DAS NEUE BLATT sprach mit der Schauspielerin über das Thema Untreue.

Warum geht die TV-Ehefrau Ella mit dem Nachbarn fremd?
 Sie erfährt zu wenig Wertschätzung durch ihren Mann. Ella sucht nach einem Weg, sich bewusst zu machen: Was bedeutet ihr diese Beziehung, die Ehe, dieser Mann? Was muss ich tun, um mehr Erfüllung zu erfahren?

Können Sie das nachvollziehen?
 Ja schon. Natürlich sind wir selber für unser Selbstwertgefühl verantwortlich, aber es ist oft einfacher, dem anderen die Schuld zu geben, wenn etwas nicht stimmt.

Kämpft Ella um Paul?
 Ja, sehr sogar. Die beiden geben auch zur Paartherapeutin

Haben Sie privat Erfahrung mit Therapeuten?

Absolut, ich habe ganz wunderbare Erfahrungen gemacht, wenn ich Beziehungsprobleme hatte. Ein Paartherapeut ist im weitesten Sinne auch ein Mediator. Es ist wichtig, dass wir lernen, mit Konflikten richtig umzugehen. Ich kann das jedem nur empfehlen.

Warum?
 Konflikte in einer Partnerschaft entstehen, weil jeder denkt, er hat recht. Eine neutrale Person kann mich darauf aufmerksam machen, das Problem von einem anderen Blickwinkel zu betrachten.

Psychologe – das hat für viele einen negativen Beigeschmack.
 Stimmt, es steht als Synonym für das eigene Scheitern. Männer tun sich schwerer zum Therapeuten zu gehen. Weil das so ein Angriff auf die eigene Männlichkeit ist. v. kassia